

Antrag

**1. Länderrat 2015
25. April 2015, Berlin, Turnhalle**

AntragsstellerIn: GRÜNE JUGEND Bundesvorstand (Beschlossen am 14.04.2015)

Tagesordnungspunkt: Verschiedenes

1 **Völkermord an den Armenier_innen anerkennen!**

2 Am 24. April 2015 jährte sich zum 100. Mal der Völkermord an den Armenier_innen
3 im Osmanischen Reich: Im Zuge der „Türkisierung“¹ des Osmanischen Reiches kamen
4 unter der Verantwortung von „Jung-Türken“¹ ca. 1,5 Mio. Armenier_innen² bei
5 systematischen Massendeportationen, Todesmärschen und Massakern ums Leben.

6 Nach der Definition der „UN Konvention über die Verhütung und Bestrafung des
7 Völkermordes“ reicht die Absicht „eine nationale, ethnische, rassische oder
8 religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören“, um Völkermorde
9 als solche bezeichnen zu können. Viele Nationen haben den Völkermord an den
10 Armenier_innen anerkannt, zu denen zum Beispiel Schweden, Belgien, Frankreich,
11 Griechenland, die Niederlande und der Libanon gehören. Die Schweiz stellt sogar
12 die Leugnung unter Strafe.

13 Doch leider bleibt bis heute das Gedenken an die „Aghet“ („Katastrophe“ auf
14 armenisch) in der Türkei nicht erlaubt. Dieser Völkermord wird von dem
15 juristisch verantwortlichen Nachfolgestaat Türkei abgestritten: Sowohl die
16 systematisch vorbereitete Massendeportation, mit der die Vernichtungsabsicht
17 einhergeht, als auch das Ausmaß der Todesopfer wird verleugnet. Vielmehr spricht
18 die türkische Regierung von „kriegsbedingten Deportationen“. Mit dieser
19 Leugnungspolitik kann keine Aufarbeitung der Gräueltaten ohne staatliche
20 Repressionen stattfindenden und eine Versöhnung bleibt unmöglich.

21 Wir als Bündnis 90/DIE GRÜNEN fordern, dass der Genozid an den Armenier_innen
22 auch in Deutschland als Völkermord anerkannt wird. Wir verurteilen die
23 Verunglimpfung der Opfer durch die Täter_innen und Nachfahren: Für uns ist es
24 indiskutabel den Völkermord an den Armenier_innen in Frage zu stellen oder

25 abzustreiten!

26 Bei der Deportation und der Verfolgung wirkten auch preußische Offiziere mit.
27 Somit kann auch von einer Mitverantwortung des Deutschen Reiches gesprochen
28 werden. Das Deutsche Reich hätte diesen Völkermord aufhalten können! Somit
29 tragen auch wir eine Mitverantwortung an dem ersten Genozid des 20. Jahrhunderts
30 im europäischen Raum - diese Mitverantwortung muss auch im Zuge der
31 interkulturellen Ausrichtung des Schulunterrichtes und Erinnerungskultur
32 thematisiert werden. Desweiteren setzen wir uns ein für die Öffnung der
33 armenisch-türkischen Grenze und die weitere europäische Unterstützung der
34 demokratischen Zivilgesellschaft zur Stärkung der der grenzüberschreitenden
35 Zusammenarbeit zwischen Türk_innen und Armenier_innen. Die Deutsche
36 Verantwortung muss anerkannt und unter Nutzung der Akten im Politischen Archiv
37 des Auswärtigen Amts aufgearbeitet werden.

38 Wir als Bündnis 90/DIE GRÜNEN werden uns neben außerdem bei der Bundesregierung
39 dafür einsetzen, dass die Bundesregierung den Völkermord als solchen anerkennt.

40 ¹ „Jungtürken“ waren eine politische Bewegung im Osmanischem Reich. Sie nutzten
41 die politische, militärische und politische Schwäche des Osmanischen Reiches und
42 putschten sich an die Macht. Bis zum Ende des 1. Weltkrieges versuchten sie
43 diktatorisch das Osmanische Reich zu „türkisieren“: Die „jung-türkische
44 Bewegung“ versuchte das Osmanische Reich religiös (hin zum sunnitischen Islam)
45 und ethnisch (hin zum türkischen) zu homogenisieren. Der Völkermord an den
46 Armenier_innen wird als eine Auswirkung und Maßnahme dieser Homogenisierung des
47 Osmanischen Reiches gesehen.

48 ² [http://www.armenocide.net/armenocide/armgende.nsf/\\$\\$AllDocs/1916-10-04-DE-002](http://www.armenocide.net/armenocide/armgende.nsf/$$AllDocs/1916-10-04-DE-002)

Begründung

mündlich.